

WAZ 25.01.2008

Bauarbeiten laufen an

Direkt neben der katholischen Kirche St. Mariä Himmelfahrt wird ab sofort ein Haus mit 50 Seniorenwohnungen gebaut, das auch Platz für die Gemeinde bieten soll. GGW investiert 5,1 Mio. Euro



Die Knirpse des katholischen Kindergartens an der Goldbergstraße (mit Bauhelm) halfen bei der Enthüllung der offiziellen Tafel.
Fotos (2) WAZ, T. Schmidtke

Von Anne Bolsmann

Schon seit dem Jahr 2002 träumt die katholische Kirchengemeinde St. Mariä Himmelfahrt an der Goldbergstraße von einer eigenen Seniorenwohnanlage. Jetzt soll der Traum wahr werden: Da die Fliegerbombe auf dem Gelände hinter der Kirche von St. Mariä Himmelfahrt am Mittwoch entschärft worden ist (die WAZ berichtete), können ab sofort die Abrissarbeiten beginnen.

Der Kindergarten bleibt, das Pfarrheim der Gemeinde soll jedoch weichen, damit an dieser Stelle auf dem 3345 Quadratmeter großen Erbbaurechtsgrundstück der Kirchengemeinde eine Senioren-wohnanlage entstehen kann, in der auch Gemeinderäume und die Sozialstation der Caritas Platz finden sollen.

50 barrierefreie Wohnungen für Senioren werden hier in den kommenden 12 Monaten entstehen, 23 davon werden frei finanziert, 27 von öffentlicher Hand gefördert. Die Wohnungen sollen zwischen 47 und 84 Quadratmeter groß werden. Als Bauherr fungiert die Gelsenkirchener Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft mbH (GGW), die rund 5,1 Mio. Euro in das Vorhaben investiert.

"Es ist das erste Mal, dass die GGW mit einer katholischen Gemeinde bei einem solchen Vorhaben kooperiert", erklärte Propst Wilhelm Zimmermann, der auch betonte: "Dieses Vorhaben wurde ja bereits vor sechs Jahren angestoßen, lange vor der Neuordnung unserer Kirchengemeinde. Mit diesem Bau können wir nun ein Zeichen setzen und zeigen, dass die katholische Kirche kein Abbruch- sondern ein Aufbruchunternehmen ist."

Auch Joachim Bracke, Prokurist der GGW, freute sich über die Zusammenarbeit. "Wir können an dieser Stelle guten und zukunftsorientierten Wohnraum bauen", sagte er in seiner Rede, die am Donnerstag den Startschuss für die Bauarbeiten markierte.



Auf den Neubau freuen sich OB Frank Baranowski, Propst Wilhelm Zimmermann und Joachim Bracke (v.l.)

"Sie wissen, dass die Bevölkerung älter wird", ergänzte Oberbürgermeister Frank Baranowski. "Wir müssen hier noch weiter an der Stadt der kurzen Wege arbeiten und dieses Bauvorhaben ist ein weiterer Mosaikstein für eine seniorengerechte Stadt. Ältere Leute zieht es zurück in die Zentren. Dafür ist die Lage hier ideal."

Äußerlich wird die Wohnanlage ähnlich aussehen wie die barrierefreien Wohnungen an der Hagenstraße, erklärte Christian Schramm, der hier erneut als Architekt in Erscheinung tritt. Zusätzlich zu den Wohnungen finden in diesem Neubau jedoch auch Gemeinderäume im Erdgeschoss Platz, die der Kirche nach der Fertigstellung im Rahmen eines Nießbrauchrechtes zur Verfügung gestellt werden sollen.

Im Untergeschoss soll die Sozialstation der Caritas, die derzeit an der Westerholter Straße (auf Höhe des Helene-Weber-Hauses) untergebracht ist, als Mieter einziehen. "Eventuell können wir dann hier auch einen offenen Mittagstisch anbieten", so Caritasdirektor Peter Spannenkrebs.

Die Kinder des benachbarten Kindergartens der Gemeinde freuen sich jedenfalls schon auf die neuen Nachbarn - und auf die vielen Bauarbeiter: Bevor die offizielle Anzeigetafel am Donnerstag enthüllt wurde, sangen die mit Bauhelmen ausgestatteten Knirpse laut das Lied von den "Fleißigen Handwerkern". Die werden sie jetzt bis Frühjahr/Sommer 2009 erleben können, denn dann soll der Bau bezugsfertig sein. Mit der Fertigstellung des Rohbaus wird im Herbst dieses Jahres gerechnet.